

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2005)
Heft: 1

Artikel: Frischer Wind in der Beratungsstelle
Autor: Stettler, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frischer Wind in der Beratungsstelle

Die Zügelkisten sind ausgepackt, die neuen Büros bezogen. Seit wenigen Wochen logiert die regionale Beratungsstelle der Pro Senectute Luzern Stadt und Luzern Land in modernen, repräsentativen und erst noch rollstuhlgängigen Räumlichkeiten.

«Manche fanden, wir hätten am alten Standort ein verstaubtes Image gehabt», sagt Marlyse Lötscher, die Leiterin der regionalen Beratungsstelle der Pro Senectute Luzern. Das kann nun wahrlich niemand mehr behaupten, denn der neue Arbeitsplatz an der Taubenhausstrasse 16 ist heller und zeitgemässer – einfach ganz allgemein besser geeignet für eine moderne Beratungsstelle. Zwar stehen dem siebenköpfigen Team (siehe Box) ein paar Quadratmeter weniger Platz zur Verfügung, dafür ist der Grundriss bürotauglicher als am alten Ort: Bei den Räumlichkeiten an der Morgartenstrasse 7 handelte es sich um zwei benachbarte Altbauwohnungen, die zwar Charme ausstrahlten, aber vom logistischen Blickwinkel her gesehen auch einige Nachteile aufwiesen. Zudem hätten die Büros renoviert werden müssen – eine Veränderung stand also sowieso an.

Für das Wohl und die Würde älterer Menschen

Obwohl sie sich in der Nachbarschaft des Bahnhofes 18 Jahre lang sehr wohl gefühlt hatte, ist Marlyse Lötscher froh, nun im neuen Refugium schalten und walten zu können: «Der ganz grosse Vorteil hier liegt darin, dass wir uns nun im Parterre befinden und alles rollstuhlgängig ist.» Ein nicht unwesentlicher Punkt für eine Einrichtung, deren Dienstleistungen auf Seniorinnen und Senioren ausgelegt sind.

Aber was genau läuft eigentlich auf der regionalen Beratungsstelle der Pro Senectute Luzern? Ein auf ihrer Internetseite nachzulesender Satz bringt es auf den Punkt: Die Pro Senectute setzt sich für das Wohl, die Würde und die Rechte der älteren



Zuständig für Kriens beziehungsweise für das Amt Luzern Land: Anette Rackl und Erwin Zellweger.

Menschen ein. Konkret bedeutet das, dass sich das Beratungsstellen-Team um Hilfesuchende aus der Stadt Luzern sowie einem Teil der Vororts- und Seegemeinden kümmert. «Wir bieten Information, Beratung, Betreuung sowie Vermittlung von Finanz- und Sachhilfen», erklärt Marlyse Lötscher. Diese knappe Beschreibung umfasst ein weites Tätigkeitsfeld. Just das macht die Arbeit für Marlyse Lötscher und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interessant und herausfordernd. «Hinter jedem Problem steht eine Lebensgeschichte, deshalb ist unsere Tätigkeit enorm spannend», so die Sozialarbeiterin.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regionalen Beratungsstelle Luzern kümmern sich um Fragen, welche die Gesundheit betreffen (etwa Vermittlung von Haushaltshilfen, Spitex, Hilfsmitteln), das Sozialversicherungsrecht (zum Beispiel Hilfenlosenentschädigung, Ergänzungsleistungen,

Das Team

In der regionalen Beratungsstelle der Pro Senectute Kanton Luzern sind sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Gesamtpensum von 510 Stellenprozenten für die AHV-Rentnerinnen und -Rentner da.

Zuständig für die Stadt Luzern:

Marlyse Lötscher, Sozialarbeiterin und Leiterin der regionalen Beratungsstelle; Antoinette Graf, Sozialarbeiterin; Marco Gaio, Sozialarbeiter; Judith Egloff Humm, Sozialarbeiterin

Zuständig für Kriens:

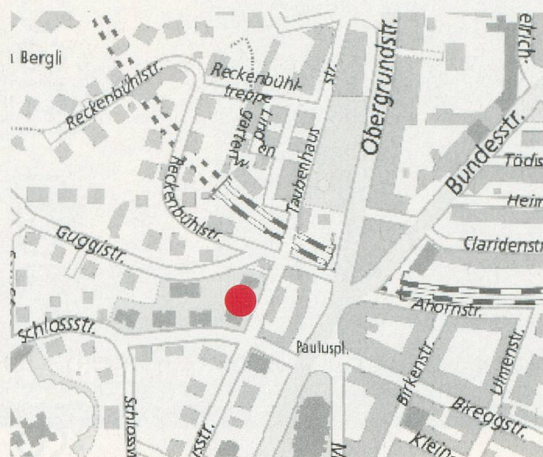
Anette Rackl, Sozialarbeiterin

Zuständig für die Vororte und die Seegemeinden:

Erwin Zellweger, Sozialarbeiter

Verantwortlich für das Sekretariat aller Zuständigkeitsbereiche:

Ruth Spiga, Sekretärin



**Pro Senectute Regionale Beratungsstelle Luzern,
Taubenhausstrasse 16, 6005 Luzern.**

Prämienverbilligungen), das Wohnen (beispielsweise Altersheim, Pflegeheim, Umzug in eine kleinere Wohnung), das Mietrecht, Trennung und Scheidung, Testament und Erbrecht. Dabei erhalten nicht nur die Betroffenen selbst Unterstützung, sondern sehr oft auch deren Angehörige. Um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, geschieht das je nach Fall in Einzel- oder Familiengesprächen. Ein standardisiertes Vorgehen kennen Marlyse Lötscher und ihre Leute also nicht. Und das Beste daran: Die Beratungsgespräche sind dank Zuwendungen der öffentlichen Hand und Spendengeldern gratis!

Das politische Umfeld verändert sich ständig

Etwas fällt der Beratungsstellen-Leiterin auf: «Wir haben immer häufiger mit Menschen zu tun, die ihre Körperpflege, ihren Haushalt oder ihre Beziehungen total vernachlässigen. Darunter befinden

Zuständig für die Stadt Luzern: Marco Gaio, Antoinette Graf (beide hinten), (l.) Marlyse Lötscher und Judith Egloff Humm.

sich auch sehr wohlhabende Personen. Sie lassen sich wegen Krankheit, aus Gleichgültigkeit oder Einsamkeit völlig gehen.» Nicht selten muss dann abgeklärt werden, ob der oder die Betroffene möglicherweise an Alzheimer oder einer anderen Demenzerkrankung leidet. Aus diesem Grund hat die Pro Senectute Luzern im Januar 1999 in Zusammenarbeit mit engagierten Ärztinnen und Ärzten, einer Neuropsychologin und der Alzheimervereinigung Sektion Luzern die Demenz-Hotline (siehe Seite 30) eingerichtet.

Auch wenn es Schicksale gibt, die an die Nieren gehen, erlebt das Team der regionalen Beratungsstelle der Pro Senectute Luzern viel Schönes. Marlyse Lötscher: «In der Regel sind die Menschen freundlich und dankbar für unsere Hilfe.»

Wegen des sich ständig verändernden politischen Umfelds und den notwendigen Einsparungen wechseln die Anforderungen an die Sozialarbeit ständig. Das macht den Beraterinnen und Beratern das Leben nicht einfacher. Ideen hätten sie genug, doch viele Projekte scheitern an den knappen Finanzen. Immerhin können Marlyse Lötscher & Co. seit einigen Jahren einen Steuerklärungsdienst offerieren. Auch das Angebot an Gesprächsgruppen würden sie gerne ausbauen. Diese sind für viele Seniorinnen und Senioren sowie ihre Angehörigen überaus wichtig, um Erfahrungen auszutauschen und zu spüren, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind.

Eines steht fest: Den Leuten von der regionalen Beratungsstelle der Pro Senectute Kanton Luzern (Einzugsgebiet siehe Box) geht die Arbeit nicht so schnell aus. Doch in den neuen Räumlichkeiten macht sie noch mehr Spass.

Susanne Stettler